



Zweigeschossiges Wohnhaus mit kräftigem Giebelgesims, vermutlich 1660 an Stelle eines Vorgängerbaus von zwischen 1518 und 1548 errichtet, 1851 größtenteils erneuert, EG mehrfach verändert, Ladeneinbau 1961 und Rückbau ca. 2010

Die Baugeschichte vor 1548 kann nicht sicher rekonstruiert werden.

vor 1548 B 84-16.1

Hans Gros

Diese Zuordnung ist nicht gesichert. Eher ist die Eintragung dem Grundstück Reichenbacher Str. 7.1 Demnach hätte ein Jergen Schmid das Haus hier zwischen 1518 und 1548 neu erbaut.

RB07.1

1548 B 84-16.1

Jergen Schmid's Nachkommen

1551 B 84-29

Blesy Wideman Schmid

1553-1559 B 84-43.1

Enderlin Schneyder als Miteigentümer (evtl. aber auch zu RB11)

1587 B 84-222.1

Blasy Wiedemanns Erben, dann Martin Bruckner

nur 1587 B 84-222.1

Jörg Treu als Mit- oder Zwischeneigentümer (evtl. aber auch zu RB11)

1598 B 84-260

Jacob Bruckner

1614 B 87-130.1

Jacob Bruckner; Behausung, Hofraithen und Garten; Wert 260 fl

1620 B 86-85

Jacob Bruckner und Bernhard Riß

1623 B 87-130.1

Bernhard Riß, Behausung, Hofraithen und Garten

1636 B 88-122

Jacob Schmidt, Hufschmied; Wert 260 fl (gestrichen)

1651 B 89-633

Jacob Schmidt, Hufschmied; Wert 412 fl

Der Gebäudewert wird von 260 fl über 412,30 fl auf 600 fl heraufgesetzt. Dies lässt einen **Neubau** vermuten.

1660 B 90-228

Jacob Schmidts Witwe verkauft an Ehrentreich Maylender, wahrscheinlich nur Zwischenerwerb

166x B 90-228

Jacob Schmidt, Bräuer (vorher Reichenbacher Str. 11, andere Person als Jacob Schmid Hufschmied!)

1674 B 91-17

Bei Hans Seitz' Besitztümern ist der Übergang der Stahlschützenhütte an Jacob Schmidt verzeichnet.

siehe RB08

1674 B 91-96

Thomas Schwinghammer, Schmied; Wert 600 fl, jetzt ist auch eine Schmiede als Gebäude erwähnt.

1706 B 94-114

Lorenz Stägele, Schlosser; Wert 500 fl

26.10.1728	B 124-138	Lorenz Stägele, Bürger, Schlosser u. des äußeren Rates verkauft seinem Sohn Andreas Stigele, Uhrmacher und Schlosser, Behausung, Stadel, Hofraiten und Schmiede u. Garte, in der ob. Vst. zw. Matheus Metzger, Kupferschmied und des inneren Rates sel. Stadel und Michael Seybold, Bräu für 1200 ULF 2 Vierling Wachs
14.12.1728	H 53	Andreas Stigele heiratet Maria Antonia Stuppert von Oberelchingen
1743	V 217	Andreas Stigele erbt von seiner Schwiegermutter Anna Maria Stuppard aus Elchingen einiges Vermögen
	V 365	Zweite Ehe mit Johanna NN
1773	B 99.1-99	Philipp Stigele (Sohn aus 2. Ehe) Behaußung Hofraithin Gärtle und Schlosserschmiedstatt; demnach muss die Werkstatt neu erbaut worden sein
09.11.1761	T 38	Testament des Andreas Stigele
02.01.1787	V 365	Andreas Stigele stirbt, das Erbe wird aufgeteilt. Grundbesitz wird im Inventarium nicht mehr aufgeführt. Das Haus mit Werkstatt muss daher schon früher übergeben worden sein.
04.03.1788	B 99.1-99	Anton Buchmiller
1786	EV	Anton Buchmüller, Tagelöhner
15.03.1794	V 395	Anton Buchmüller stirbt kinderlos, es fällt Erbsteuer an
25.08.1797	B 99.1-99	Leonhard Kohler, Kürschner
21.03.1804	V 435	Ursula Buchmiller stirbt, das Erbe wird aufgeteilt, Immobilien sind nicht mehr vorhanden.
09.04.1818	W	Marianna Inhofer, ledig
1819	A 261	Marianna Inhofer, Söldnerin; Kreszentia Innhofer, Söldnerin; und Johannes Klotz (auch 168) als Eigentümer; Maria Anna Forstner, Spinnerin; Joseph Gillardon, Tagelöhner und Maria Anna Hornung, Pfründnerin, als Marianna Inhofer, ledig
b 1831	A 165-B 9	Der Bauer Xaver Beck von Holzheim, LG Günzburg, hat das Anwesen der ledigen Marianna Inhofer für 1450 fl gekauft und siedelt sich in Weißenhorn an.
1831	A 165-B 9	Maria Anna Inhof, Xaver Böck und Maria Anna Forstner, Witwe
17.01.1832	W	Xaver Böck
22.03.1832	A 165-B 8	Xaver Böck beantragt eine Lizenz zum Handel mit Branntwein. Der Magistrat stimmt dieser Lizenz nicht zu, da es schon genug Händler und Wirte hier gebe. Trotz eines Widerspruchs gegen diesen Beschluss bestätigt die Regierung die Entscheidung, da der Branntwein nicht selbst hergestellt wurde.
17.09.1832	A 165-B 7	Xaver Böck wurde die Konzession zum Handel mit Branntwein von der Regierung nicht erteilt. Daher beantragt er eine Lizenz zum Brennen von Branntwein aus eigenen Früchten, die er auch erhält.
1836	A 165-B 18	Nach dem Tod ihres Mannes hat Josepha Böck von Johann Sohler aus Weißenhorn die Lizenz zum Branntweinbrennen für 208 fl erworben und stellt ihren Onkel Karl Rott aus Ichenhausen als Werkführer ein. Der Magistrat stimmt der Übertragung der Lizenz zu.
1837	A 126-W 5	Witwe Böck
24.02.1838	StAAu Hyp. V	Maier Anton durch Heiratsvertrag, heiratet die Witwe Böck